



Pfarrverband  
Weißenburg

Ellingen · Fiegenstall · Stopfenheim · Weißenburg

## Sommer 2017

Liebe Leserin! Lieber Leser!

„Da hat sich doch etwas verändert!“ Wenn Ihnen dieser Gedanke beim ersten Blick auf unser heutiges neu gestaltetes Logo kommen sollte, dann liegen Sie richtig. Denn es hat sich vieles verändert.

Zum 16. April 2017 hat unser Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB die bisherigen Seelsorgeeinheiten in der Diözese Eichstätt neu geordnet. Aus ehemals fünf Verbänden in unserem Dekanat Weißenburg-Wemding wurden neun Pastorale Räume, so auch unserer, der nunmehr Pfarrverband Weißenburg heißt und die Pfarreien Ellingen, Fiegenstall, Stopfenheim (mit Expositur Dorsbrunn) sowie Weißenburg einschließt. In dieser neuen Einheit leben 25.991 Menschen, von denen 7.685 katholisch sind.

Mittelfristig sollen in diesem Gebiet die Pfarreien intensiver zusammenarbeiten und schließlich die Leitung in einer Hand liegen. Im seit einigen Wochen gültigen Stellenplan sind für den Pfarrverband Weißenburg insgesamt vier Stellen vorgesehen (1 Pfarrer, 1,5 mitarbeitende Priester, 1 Diakon und 0,5 Gemeindefeferent); gegenwärtig haben wir 0,5 Stellen mehr.

Liebe Leserin! Lieber Leser! In den

zurückliegenden Wochen seit Errichtung der neuen Einheit hat sich bereits eine Arbeitsgruppe getroffen, um ein Logo zu entwickeln, das Sie im oberen Bereich dieser Seite sehen können. Erlauben Sie mir daher, die dahinter stehenden Gedanken näher darzustellen:

Auf der ersten Deutungsebene sehen Sie einen Kreis, der sich in vier Felder aufteilt. Sie symbolisieren die vier Pfarreien, die nun zu einer neuen Einheit zusammengeführt wurden und auf Zukunft hin eine Einheit bilden werden.

Auf einer zweiten Deutungsebene stehen die vier Farben für regionale Besonderheiten unseres Raumes, denn alle Menschen dieses Raumes leben in Geschichte und gegenwärtiger Situation miteinander verbunden. – Rot steht für das Frankenland. Die Zugehörigkeit zum Regierungsbezirk Mittelfranken und die fränkische Mentalität sind allen vier Orten der neuen Einheit gemeinsam. Grün steht für die Land- und Forstwirtschaft der Umgebung, die eine gemeinsame ländliche Prägung und Bodenständigkeit der Menschen zum Ausdruck bringen soll. – Gelb steht als helle Farbe für den in unserer Umgebung typischen hellen Jurakalkstein. – Blau steht gemeinsam mit den Wellen für die Vielfalt der christlichen

Gemeinschaften, die auf dem Gebiet des neuen Pastoralen Raumes verortet sind. Gemeinsam ist uns die Taufe auf Jesus Christus – symbolisiert durch die Wasserwellen.

In einer dritten Deutungsebene weist das Kreuz, das die vier Segmente vereint, auf Christus hin, der die Mitte unseres neuen Pfarrverbandes ist. Von ihm gehen wir alle aus, auf ihn hin verbinden wir uns zu neuer Gemeinschaft. Dadurch erhalten die vier Farben eine weitere – theologische – Deutung: Gelb ist die Farbe des Auferstehungslichtes. Wir wollen als österliche Menschen aus der Freude und Hoffnung der Auferstehung Jesu Christi leben. – Blau weist uns auf unsere Taufe hin, durch welche wir tief mit ihm verbunden wurden. Die ausgreifenden Wellen deuten auf unsere Sendung hin, als Jünger Jesu mit den anderen christlichen Gemeinschaften Zeugnis für ihn zu geben. – Grün ist die Farbe der wachsenden Zukunftshoffnung. Wir wollen wachsen – innerhalb unseres pastoralen Raumes

aufeinander zu und auf Christus hin. – Rot ist die Farbe der Liebe und des Feuers. Die gemeinsame glühende Liebe zu unserem Glauben soll diesen Wachstumsprozess begleiten und krönen. – Der umfassende Kreis, auch zu deuten als Weltkugel, macht uns darauf aufmerksam, dass Weltkirche und Weltgemeinschaft sich für uns konkret in unserem neuen Pastoralen Raum manifestiert: Hier vor Ort will Glaube gelebt werden.

Liebe Leserin! Lieber Leser! Ich würde mich freuen, wenn Sie dieses neue Symbol inhaltlich und auch in der Form der Gestaltung anspricht und es so immer mehr zu einem Identifikations- und Erkennungszeichen für unseren Pfarrverband Weißenburg wird. In diesem Sinne Ihnen eine erholsame und von Gott begleitete Urlaubszeit.

Ihr  
Konrad Bayerle  
Leiter des Pfarrverbandes Weißenburg

Wir empfehlen uns in allen Fragen um Ihre  
Arzneimittel

 <b>Kreuz-Apotheke</b> Weißenburg Rothenburger Str. 43 91781 Weißenburg Tel.: 09141 3820 mail: kjs-apotheke-weißenburg@web.de Inh.: Apothekerin Susanne Hirschmann-Köhler, eKfr	 <b>Jura-Apotheke</b> Nennslingen Marktplatz 9 91790 Nennslingen Tel.: 09147 94940 mail: kjs-apotheke-nennslingen@web.de Inh.: Apotheker Alexander Köhler, eKfm	 <b>Schloss-Apotheke</b> Ellingen Neue Gasse 1 91792 Ellingen Tel.: 09141 82050 mail: kjs-apotheke-ellingen@web.de Inh.: Apotheker Alexander Köhler, eKfm Filialleitung: Apothekerin Doris Stöhr
--	--	--

## Termine BDKJ

### Jugendgottesdienst = Lichternacht

- Samstag 21. Oktober 19 Uhr  
in Stöfpenheim
- Samstag 18. November 19 Uhr  
in Stöfpenheim

### Kontakt

Auf der Wied 9, Weißenburg  
Tel. (09141) 4968,  
E-Mail: jugendstelle.wug@bistum-  
eichstaett.de

# Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte in den Pfarrverbänden Weißenburg, Pleinfeld und Raitenbuch-Pfraunfeld

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinderäte!  
Liebe Interessierte!

Bei unserer letzten Sitzung der Pfarreienvorbundskonferenz in Ellingen kam der Wunsch auf, das Angebot des diesjährigen (und der nächsten) Klausurtagung nicht nur für die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte in den Pfarreien Ellingen, Fiegenstall, Stopfenheim und Weißenburg zu öffnen, sondern auch für die aus den Pfarreien Raitenbuch, Pfraunfeld, Pleinfeld, Stirn, St. Veit und Walting. So lade ich Sie hiermit herzlich zu diesen Tag ein, der am 14. Oktober 2017 von 9.00 bis 15.00 Uhr im Pfarrzentrum Weißenburg stattfinden und das Thema Fernstehendenpastoral in den Blick nehmen wird. Diese Stunden wird Schwester Marié Munz aus Vallendar an der Erzählung der Emmausgeschichte gestalten. Sie möchte dabei in folgenden Schritten vorgehen: a) Das (christliche) Anliegen weitergeben, was man selbst als Quelle der Freude, der Kraft, der Hoffnung erlebt. b) Menschen auf einen bewährten Weg hinweisen im Blick auf: (An-)Fragen an das Leben, an Gott, an sich selbst. c) Das Evangelium vom Gott der Liebe und des Lebens denen bringen, die scheinbar oder wirklich fern stehen. d) Der Weg hinzu: Bibelarbeit, Besinnung, Impulse mit praxisnahen Anregungen aus dem pastoral-pädagogischen Erfahrungsbereich von Pater



Josef Kentenich. Dabei wird sie auch den Blick auf Modelle missionarischer Pastoral, u. a. das Projekt Pilgerheiligtum, Pastoral am Puls, Jugendprojekt Misiones usw. werfen. Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, liebe Interessierte, gerne können Sie sich heute schon – oder spätestens bis 06. Oktober 2017 im Pfarrbüro Weißenburg, Tel.: 09141/858610, Fax: 09141/858686 anmelden.

Diese Ausgabe wurde veröffentlicht  
mit freundlicher Unterstützung:

Ihre Bank  
vor Ort!

*Kompetenz und Nähe im Landkreis!*

Raiffeisenbank  
Weißenburg-Gunzenhausen eG 

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei!

# Ikonenausstellung

## in der Kunstschrane in Weißenburg

Im Mai 2017 fand eine Ausstellung mit dem Titel „Ikonen und sakrale Kunst“ in Weißenburg statt. Bei der Vernissage hielt Domvikar Dr. Thomas Stübinger eine kleine Einführung in die Welt der Ikonen. Eingeladen wurde er von der Ikonografin und Künstlerin Maria Schünemann, einer Schülerin der Ikonografin und Künstlerin Theresia von Fürstenberg. Seit 2015 lebt Schünemann mit ihrem Ehemann in Rupertsbuch und beschäftigt sich intensiv mit dem „Ikonenschreiben“.

Doch was sind die Ikonen? Woher kommen sie, welche Spiritualität verkörpern sie?

Östliche Christus-Verkündigung, ostkirchliche Gottesdienstfeier, das gesamte Leben der östlichen Christen ist in der Hauptsache von dem Anliegen geprägt, in dieser unserer Welt immer wieder den Himmel auf Erden erfahrbar zu machen, die Menschen hier und heute immer wieder erleben zu lassen, dass Gott in Jesus Christus nicht nur vor 2000 Jahren, sondern hier und heute mitten unter uns Menschen weilt. Im Dienst dieses Anliegens steht die gesamte Architektur und Ausschmückung des byzantinischen Kirchenraumes, alles Geschehen der ostkirchlichen Gottesdienstfeier und eben auch das byzantinische Kultbild, die Ikone.

Diesem letztgenannten, äußerst wichtigen Medium byzantinischer Spiritualität, der Ikone also, wollen wir uns am heutigen Nachmittag aus gegebenem Anlass zuwenden. Das griechische Wort „Eikón“, von dem in unserer Sprache das Fremdwort „Ikone“ abgeleitet ist, wird gerne etwas vereinfachend mit „Bild“ übersetzt. Unter einem Bild verstehen wir heutzutage – was den künstlerischen Sektor angeht – jenes von einem Künstler, genauer

gesagt, von einem Maler geschaffene Werk, mit dem wir unsere Wohnungen, aber auch öffentliche Gebäude, Schulen, Ämter usw. zu verschönern pflegen. „Bild“ in diesem Sinn trifft aber – nach allem bisher Gesagten – nur sehr unvollkommen das, was mit einer Ikone gemeint ist; denn die Ikone hat in ihrer Heimat, im byzantinischen Osten, ihren ureigensten Platz ausschließlich im sakralen Raum. Das heißt nicht, dass wir Ikonen nur in Kirchen begegnen können. Ikonen sind mehr als Heiligenbilder, in denen uns – etwa nach Art der mittelalterlichen „biblia pauperum“ – die Heilstaten des Herrn veranschaulicht und das Leben und Wirken der Heiligen nahe gebracht werden soll. Ikonen stellen vielmehr im wahrsten Sinne des Wortes „Symbole“ dar.

Was ist damit gemeint? Das griechische Wort „Sýmbolon“ kommt vom Verb „symbálein“ im Sinne von „zusammenwerfen, zusammenfallen“ und in der Ikone, im Kultbild des christlichen Ostens, fällt nach der Überzeugung der byzantinischen Christen tatsächlich – ähnlich wie bei den Sakramenten – Himmlisches und Irdisches, Göttliches und Materielles auf geheimnisvolle, auf mystische Weise zusammen. Die Ikone ist also sozusagen ein transparentes Bild, ein Fenster, durch dessen Scheiben das göttliche Licht in unsere menschliche Welt hereinfällt und uns hier und heute die zutiefst christliche Erfahrung vermittelt: Gott ist mit uns und bei uns.

In diesem Sinn konnten bereits die Konzilsväter des siebten ökumenischen Konzils, des letzten von Ost- und Westkirche gemeinsam begangenen Konzils, im Jahr 787 zu Nizäa die Verehrung der Ikonen mit folgenden Worten feierlich definieren:

Wir beschließen „mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, [dass] in den heiligen Kirchen Gottes, auf den heiligen Geräten und Gewändern, Wänden und Tafeln, Häusern und Wegen, ebenso wie die Darstellung des kostbaren und lebendig machenden Kreuzes die ehrwürdigen und heiligen Bilder [... angebracht werden dürfen; dies gilt] für das Bild unseres Herrn und Gottes und Erlösers Jesus Christus, unserer unbefleckten Herrin, der heiligen Gottesgebälerin, der ehrwürdigen Engel und aller heiligen und frommen Menschen“ (DH 600).

Wie vielleicht schon zwischen den Zeilen dieses Konzilsbeschlusses zu lesen bzw. herauszuhören ist, war die Verehrung der Ikonen damals noch nicht unumstritten und mit Selbstverständlichkeit in der Kirche üblich. Haben doch auch für uns Christen die Weisungen des Alten Testaments durchaus ihre Verbindlichkeit! Wenn darin im Buch Ex 20,4 steht „Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis [Gottes] machen“, dann hat dieses Gebot nicht erst die Bilderstürmer der frühen Neuzeit und der Moderne zu ihren Aktionen motiviert. Nicht zuletzt unter dem Einfluss dieses Gebotes wahrten schon die ersten Christengenerationen die bekannte Scheu des alttestamentlichen Gottesvolkes, Gott im Bilde darzustellen.

Angesichts der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus gelangte man freilich im christlichen Osten, vor allem im byzantinischen Raum, sehr früh zu einer hilfreichen Zwischenlösung: Zweifellos ist es nicht erlaubt, Gott den Vater, den unsichtbaren transzendenten Gott, bildlich darzustellen; doch weil Gott in Jesus Christus greifbar, sichtbar und erfahrbar Mensch geworden ist, weil die Heilige Schrift Jesus Christus in diesem Sinne als „Bild des unsichtbaren Gottes“ bezeichnet – so der hl.

Apostel Paulus in Kol 1,15 – , darum darf man Jesus Christus, die zweite göttliche Person, auch im Bilde darstellen und folgerichtig auch die Muttergottes und die Heiligen, die ihre Heiligkeit ja letztlich von Gott empfangen haben und deren Verehrung daher letztlich Gott, dem Quell aller Heiligkeit gilt. Die Verehrung, die man dem Bilde erweist, geht – wie das erwähnte ökumenische Konzil von Nizäa 787 betont – vom Abbild auf das Urbild über und wer das Bild verehrt, der verehrt letztlich die Person des auf dem Bilde Dargestellten.

Gerade diese mystische „Fenster-Funktion“ der Ikonen, genauer gesagt der kirchliche Glaube, dass sozusagen hinter der Ikone die Wirklichkeit einer heiligen Person steht – sei es Jesus Christus, der Heilige schlechthin, sei es die Muttergottes oder ein anderer auf der Ikone abgebildeter Heiliger – auf dieser Glaubensüberzeugung beruht es, dass uns Ikonen nicht in plastischer, figürlich-dreidimensionaler Gestalt, sondern stets flach, höchstens noch in reliefartiger Form begegnen. Denn hinter der Ikone soll sich gewissermaßen ein weiterer Raum auftun, eine durch die fehlende dritte Dimension angedeutete Tiefendimension also, ein geistlicher Raum, in den einzutreten der gläubige Ikonenbetrachter eingeladen wird. Der goldene, oder zumindest ockerfarbene, göttliche Unendlichkeit andeutende Hintergrund der Ikone macht den Betrachter freilich darauf aufmerksam, dass die Betrachtung dieses heiligen Bildes als Anfang eines geistlichen Weges gedacht ist, als ein geistlicher Aufstieg vom Abbild zum Urbild, vom Vordergrund zum Urgrund.

# "Jetzt bist du schon gegangen, Kind"

Andacht für trauernde Mütter und Väter,  
ihre Angehörigen und Freunde



Foto: Birgit Betzgen / in [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

Der Pfarrverband Weißenburg lädt alle, die um ein verstorbenes Kind trauern – unabhängig von Konfession und Kirchenzugehörigkeit – herzlich zu einer Trauerandacht in die Kirche St. Willibald (Holzgasse 3, Weißenburg) ein.

**Termin:**

**Freitag, 29. September 2017**

**19.00 Uhr**

Mit Texten zum Nachsinnen, Bildern, Musik und Symbolen möchte die Andacht einen Raum schaffen, das Leben des Kindes, die eigene Verbundenheit zu ihm und die persönliche Trauer aufzunehmen und in je eigener Weise vor

Gott tragen zu können. Die Einladung gilt allen, unabhängig davon, wie lange der Tod des Kindes zurückliegt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch.

**Kontakt:**

Tanja Uelein  
Gemeindereferentin  
im Pfarrverband Weißenburg  
und Klinikseelsorgerin

Telefon: 09141 / 923 976

Mobil: 0170 / 367 98 97

E-Mail: [tuelein@bistum-eichstaett.de](mailto:tuelein@bistum-eichstaett.de)

# Vorstellung Matthias Heim

Grüß Gott!

Mein Name ist Matthias Heim, ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und komme gebürtig aus Eichstätt. Ich befinde mich gerade auf dem Weg der Ausbildung zum Pastoralreferenten für das Bistum Eichstätt und werde meine dreijährige Assistenzzeit ab September 2017 bei Ihnen in der Gemeinde St. Willibald in Weißenburg absolvieren.

Mein Berufswunsch wäre, für die Diözese Eichstätt als Pastoralreferent tätig zu werden und ich würde mich freuen, wenn Sie mich auf diesem Weg bestärken.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball, gehe wandern und habe die letzten 20 Jahre am Dom in Eichstätt ministriert. Ich freue mich schon auf gute Gespräche und ebenso darauf, Sie alle und Ihre Gemeinde näher kennen zu lernen.





# LAMM

GmbH

**Malerfachbetrieb  
Arbeitsbühnen-Vermietung  
Spezialtransporte**

Am Sommerkeller 1      91757 Treuchtlingen-Möhen  
info@lamm-treuchtlingen.de      www.lamm-treuchtlingen.de

Malerfachbetrieb :      Tel. 0171 534 00 22  
Arbeitsbühnenvermietung:      Tel. 0170 20 86 007



## Wir waren auf der Altmühlfrankenmesse 2017

Lieber Besucher! Lieber Leser!

Vom 20. bis 23. April 2017 war der Pfarreienverbund Weißenburg, die Kolpingsfamilie, der Frauenbund, die Ökumenische Notfallseelsorge im Landkreis, die Ökumenische Tourismuspastoral und die Caritaskreisstelle auf der Altmühlfrankenmesse – gleich zweimal – von 10.00 bis 18.00 Uhr, am Freitag sogar bis 19.30 Uhr, vertreten: Einmal mit der Schäferwagenkirche, in der unser Dekanatsreferent Herr Weiß die Angebote der Ökumenischen Tourismuspastoral vorstellte und den Kindern durch eine interessante Erkundungsreise diese Kirche spielerisch näher brachte. Vor dieser fand an allen Tagen abends um 18.00 Uhr eine Andacht statt. – Zum anderen wurde uns von der Messeleitung ein großzügig bemessener Stand (Halle G) – gleich im Eingangsbereich – zur Verfügung gestellt, an dem wir als Blickfang eine Figur unseres Heiligen Vaters Franziskus einsetzen konnten. Sehr gut wurden auch die vielfältigen Angebote der Caritaskreisstelle sowie die Spielecke für Kinder

und das Bibelquiz an- und die Materialien der Ökumenischen Notfallseelsorge, der Caritas und die kostenlose Bibelausgabe mitgenommen. Immer wieder stießen auch die kostenpflichtigen, unterschiedlichen Ausgaben der neuüberarbeiteten Einheitsübersetzung auf Interesse. Ein breites Spektrum von Messebesuchern, von kirchlich gebundenen bis zu von der Anwesenheit der Kirche überraschten, fand sich zum Gespräch ein. – Neben diesen Eindrücken bleiben mir im Rückblick auf diese Tage noch zwei sehr positiven Erfahrungen im Gedächtnis: Zum einen meldeten sich mehr Freiwillige für die Standbetreuung als wir insgesamt benötigten, zum anderen war im Resümee aller Nachbesprechung unserer Teilnahme auf der Altmühlfrankenmesse klar: Wenn diese Regionalmesse im Jahr 2021 wieder in Weißenburg sein wird, werden wir wieder dabei sein.



*in Absberg, Gunzenhausen,  
Muhr am See, Weidenbach & Weißenburg*

**Herzog**  
Bäckerei • Konditorei • Café

*Besuchen Sie unsere herrlichen Cafés & Bäckereien  
und genießen Sie unsere süßen & herzhaften Leckereien!*

 [www.cafe-herzog.com](http://www.cafe-herzog.com) ☎ 09141 / 9762838  
f / CafeHerzog

*HANDWERKS  
BÄCKEREI  
MIT ♥*



## Ehejubiläumsgottesdienste 2017 - Ausblick auf 2018

Liebe Ehejubilare! Liebe Jubelpaare!

Wenn Sie in der Zeit zwischen November 2016 und Oktober 2017 Ihren 25., 40., 50., 60., 65., 70. oder gar 75. Hochzeitstag begehen konnten bzw. können, dann möchte ich Sie bereits mit diesem kleinen Artikel auf unseren diesjährigen Jubiläumsgottesdienst am 21. Oktober 2017, 10.00 Uhr, in der Weißenburger Pfarrkirche St. Willibald hinweisen und dazu herzlich einladen. Im Anschluss daran findet – wie auch in den vergangenen Jahren – ein Stehempfang im Pfarrzentrum St. Willibald (Auf der Wied 9) statt, zu dem Sie als Jubilare und die Sie begleitenden Angehörigen herzlich eingeladen sind. Sie

werden in den kommenden Monaten über diesen Termin nochmals rechtzeitig und durch ein persönliches Anschreiben Ihres Heimatpfarramtes informiert werden.

Erlauben Sie mir auch einen Ausblick auf das Jahr 2018: Alle Ehepaare, die in der Zeit von November 2017 bis Oktober 2018 Ihr Ehejubiläum feiern werden, lade ich heute schon zum Festgottesdienst mit anschließendem Stehempfang am 20. Oktober 2018, 10.00 Uhr, nach Weißenburg ein. Sie können sich gerne diesen Termin bereits heute vormerken.

**Grabsteine**

**ROHN**

GLEUBE  
LIEBE  
HOFFNUNG

**Fordern Sie kostenlos unseren Katalog an  
PLEINFELD 09144/1876 Gewerbepark 10  
[www.grabmalkunst.de](http://www.grabmalkunst.de)**

Unsere  
hauseigene Druckerei  
fertigt in

**Top-Qualität**

zum fairen Preis!

**Angebot kostenlos!**

Fragen Sie online an!  
[mueller@weissenburger-tagblatt.com](mailto:mueller@weissenburger-tagblatt.com)

**P** Weissenburger  
Print-Medien

Buch- und Offsetdruckerei  
**Braun & Elbel**  
GmbH & Co. K.G.

**Weissenburger Tagblatt**

Die Zeitung für Stadt und Landkreis

**A** WOCHEN  
ANZEIGER

Wildbadstr. 16-18, 91781 Weissenburg  
Telefon 0 91 41 / 85 90 90



**KÖNIG**  
**ZIMMEREI**

- Dachstühle
- Dachsanierungen
- Holzrahmenhäuser
- Treppen
- Eingabepläne
- Wintergärten
- Parkett
- Bauelemente
- Dachfenster

Sie erreichen uns in 91781 Weissenburg - Niederhofen Dupfental 2  
Tel. (09141) 60 63

Fax (09141) 9 24 28

[info@zimmerei-koenig.de](mailto:info@zimmerei-koenig.de)

[www.zimmerei-koenig.de](http://www.zimmerei-koenig.de)

# Gesegnet von Anbeginn

Segensfeier für Frauen und Familien, die ein Kind erwarten



*Foto: Gelber Mohn - Gabriela Neumeier / in www.pixelio.de*

Zu einer besonderen Segensfeier laden der Pfarrverband Weißenburg und die kath. Klinikseelsorge im Klinikum Altmühlfranken/Weißenburg wieder alle Frauen, die ein Kind erwarten, herzlich ein. Willkommen sind auch die Partner, sowie alle Angehörigen und Freunde, die den Segen Gottes für das ungeborene Kind erhoffen – unabhängig von Konfession oder Kircheng Zugehörigkeit.

Die Andacht beginnt am **Sonntag, dem 22. Oktober 2017, um 16.00 Uhr**, in der Kapelle des Klinikums Weißenburg, Krankenhausstraße 1 (3. OG).

Während der Feier besteht für die werdenden Mütter die Möglichkeit, sich den Segen einzeln

zusprechen zu lassen und in persönlichen Anliegen für ihr Kind zu bitten. Im Anschluss ist im Kapellenvorraum noch Raum für Begegnung und zum Gespräch.

**Kontakt:**

Tanja Uelein  
Gemeindereferentin  
im Pfarrverband Weißenburg  
und Klinikseelsorgerin

Telefon: 09141 / 923 976

Mobil: 0170 / 367 98 97

E-Mail: [tuelein@bistum-eichstaett.de](mailto:tuelein@bistum-eichstaett.de)

[tanja.uelein@klinikum-altmuehlfranken.de](mailto:tanja.uelein@klinikum-altmuehlfranken.de)

## Gottesdienstzeiten

### Weißenburg St. Willibald

Sonntag 9:00 Uhr

### Weißenburg Heilig Kreuz

Samstag (Winter) 18:00 Uhr  
(Sommer) 19:00 Uhr

Sonntag 10:30 Uhr

### Ellingen St. Georg

Samstag (Spitalkirche) 18:30 Uhr

Sonntag 10:00 Uhr

### Fiegenstall St. Nikolaus

Sonntag 8:30 Uhr

jeden 1. Sonntag 10:00 Uhr

### Stopfenheim St. Augustinus

Sonntag 9:30 Uhr

## Katholische Pfarrämter

### Weißenburg

Holzgasse 3, 09141 8586 0

### Ellingen

Weißenburger Str. 24, 09141 2508

### Stopfenheim

Ellinger Str. 4, 09141 5780

## Soziale Dienste

### Caritas-Kreisstelle Weißenburg

Holzgasse 12, 09141 2616

### Beratungsstelle Weißenburg

für Ehe-, Familien- und Lebensfragen  
Holzgasse 12, 09141 70333

### Caritas-Sozialstation

#### Pleinfeld und Umgebung

Häusliche Kranken- und Altenpflege  
Amselweg 3, 09144 6990

### Jugendsekretariat Weißenburg

Auf der Wied 9, 09141 4968

### Jugendseelsorger

Stopfenheim, 09141 5780

### Krisendienst Mittelfranken

0911 424855 0

### Telefonseelsorge

Katholisch 0800 1110222  
Evangelisch 0800 1110111

### Notrufnummer für die

#### Krankensalbung

0152 53478679